

Klimaschutz in Waldkirch
Wir packen's an!

Protokoll

1. Moderierte Bürgerveranstaltung zur
Gründung eines dauerhaften Kommunikations- und Aktionsforums
Klimaschutz & Klimaanpassung in Waldkirch

06. Oktober 2016



Bearbeiter: Armin Bobsien, Diana Sträuber, Dr. Wulf Westermann



1. Bürgerforum – Allgemein

Die Versammlung fand in der Aula der Kastelbergschule statt. An der Veranstaltung nahmen ca. 85 Bürger teil. Anwesend waren u.a.:

- 5 Stadträte*
- 8 Vertreter der Kommunalverwaltung*
- 15 Vertreter Gewerbe & Handel*
- 30 Angehörige der Zivilgesellschaft (Vertreter Vereine / Umweltgruppen)*

Eine Teilnahmeliste wurde erstellt und steht für weitere Kommunikationszwecke zur Verfügung.

Kerngruppe

- *Matthias Oechsle*
- *Mona Schäfer*
- *Matthias Nötscher*
- *Bernhard Baumann*
- *Frank Krause*
- *Alfons Trenkle*
- *Joachim Roppel*
- *Johann Lindschulten*
- *Gerhard Weber*
- *Daniel Licht*
- *Inna Lomako*
- *Anja Thome*
- *Clemens Schneider*
- *Diana Sträuber*
- *Beate Scharr*
- *Johannes Dold*
- *Joachim Schultis*
- *Wolfgang Schäfer (entschuldigt)*
- *Jean-Paul Lacote (entschuldigt)*



Beteiligung der Gemeinde

- *Roman Götzmann* *Oberbürgermeister*
- *Detlev Kulse* *Leiter Dezernat IV – „Planen, Bauen, Umwelt“*
- *Inna Lomako* *Sachbearbeiterin*
- *Anja Thome* *Sachbearbeiterin*

Moderations-Team

- *Armin Bobsien* *fesa e.V.* *Moderation*
- *Dr. Wulf Westermann* *fesa e.V.* *Moderation*
- *Mona Schäfer* *fesa e.V.* *Seminarassistentz*

ReferentInnen

Einführung Thema:

- *Armin Bobsien* *fesa e.V.*

Input-Vorträge:

- *Rüdiger Fleck* *Energieagentur Regio Freiburg*
- *Julia Deutsch* *Energieagentur Regio Freiburg*
- *Philipp Oswald* *Klimaschutzmanager Landkreis Emmendingen*



Eine Veranstaltung gefördert vom Nachhaltigkeitsbüro des Landesamtes für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), Karlsruhe. Moderiert vom fesa e.V. im Rahmen des RegioNetz Südbaden zur Förderung des Ehrenamtlichen Engagements im Klimaschutz.



Programm

- 19.00 Uhr **Grußwort**
Roman Götzmann, Oberbürgermeister Waldkirch
- Einführung zur Veranstaltungsreihe und zum Ablauf des Abends**
Armin Bobsien / Dr. Wulf Westermann, Moderation
- 19.10 Uhr **Herausforderung: Klimaschutz, Klimaanpassung und Energiewende als Gemeinschaftsaufgabe – Wie gestalten WIR unsere Zukunft?**
Armin Bobsien, Mona Schätzle fesa e.V.
- 19.35 Uhr **Klimaschutz Aktivitäten in Waldkirch**
Detlev Kulse, Stadt Waldkirch
Anton Trenkle, Stadtwerke Waldkirch
Bernhard Baumann, BI Energiewende
- 19.45 Uhr **Die Initiatorengruppe stellt sich vor**
- 19.50 Uhr **Einstimmung & Kennenlernen: Was bedeuten Klimaschutz und Anpassung für uns?**
- 20.10 Uhr Kurzpause
- 20.15 Uhr **Ein Klimaaktionsplan für Waldkirch**
Rüdiger Fleck / Julia Deutsch, Energieagentur Regio Freiburg
Philipp Oswald, Klimaschutzmanager Landkreis Emmendingen
- 20.35 Uhr Dialog im Plenum
- 20.55 Uhr Zusammenfassung und Vorschau auf das 2. Treffen
- 21.00 Uhr **Dank und Schlussworte**
anschließend Ausklang bei Getränken

Grußwort

Roman Götzmann, Oberbürgermeister

Herr OB Roman Götzmann heißt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich zur Auftaktveranstaltung willkommen. Er freut sich über das rege Interesse am Klimaschutz und darüber dass so viele Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teilnehmen.

Herr OB Götzmann begründet, warum in Waldkirch die Initiative zur Einrichtung einer dauerhaften Bürgerarbeitskreises „Klimaschutz“ aus der Sicht der Stadtverwaltung begrüßt wird.



Bild 1: Grußwort von Herrn OB Roman Götzmann

Das Ziel „Klimaneutrale Stadt“ kann nicht alleine durch das Engagement weniger Akteure in Politik, Verwaltung und Wirtschaft erreicht werden, sondern nur gemeinsam mit einem möglichst breitenwirksamen Engagement der Waldkircher Bürgerinnen und Bürger.

Von Seiten der Stadt wird der Gründungsprozess sowie ggf. projektbezogene Ideen unterstützt, so wie es bereits bei bestehenden Initiativen im Umwelt- und Naturschutzbereich geschieht.

Die Veranstaltung wird von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) gefördert. Als Moderationsteam begleiten Herr Bobsien und Herr Dr. Westermann vom fesa. e.V. den Gründungsprozess.

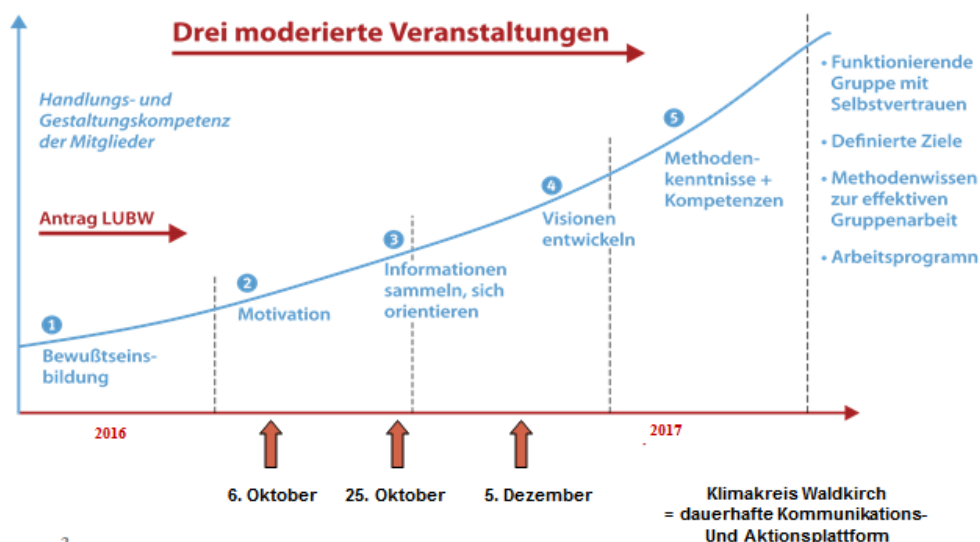
Veranstaltungsteil I – Einführung ins Thema

Ausgangsposition:

Die Stadt Waldkirch hat eine lange Historie im Klimaschutz und bereits aktiv eine Vorreiterrolle im Bereich der kommunalen Liegenschaften und Fahrzeuge übernommen. Allerdings entstehen nur ca. 2% der klimaschädlichen CO₂ Emissionen direkt im Einflussbereich der Verwaltung. Hieran wird deutlich, dass Klimaschutz eine Gemeinschaftsaufgabe ist, die letztlich nur in der aktiven Beteiligung aller Akteure (z.B. Gewerbe, Energieerzeugung) und insbesondere der Waldkircher Bürgerinnen und Bürger erfolgreich bewältigt werden kann. Seitens der BI Energiewende wurde daher Gründung einer dauerhaften Kommunikations- und Aktionsplattform in Form eines Arbeitskreises „Klimaschutz & Anpassung“ angeregt, in dem sich Klimaschutzakteure regelmäßig treffen um Strategien und Maßnahmen im Klimaschutz, Klimaanpassung und Energiewende im Sinne einer kommunalen Gemeinschaftsaufgabe in Waldkirch gemeinsam voranzubringen. Die Gründung eines Arbeitskreises wird durch das Nachhaltigkeitsbüro des Landes Baden-Württemberg finanziell gefördert und soll im Rahmen dreier moderierter Veranstaltungen vollzogen werden.

Ziel des ersten Treffens:

- Kommunikation der Ziele zur Gründung eines Arbeitskreises Klimaschutzes
- Kennenlernen der Teilnehmer und Akteure
- Sicht auf die Bedeutung und Möglichkeiten einer gemeinschaftlich getragenen Aktionsplattform Klimaschutz & Energie
 - Warum ist Klimaschutz & Energie ein Thema? Schlüsselbegriffe kennen und einordnen
 - Potentiale von Bürgerbeteiligung und Mitwirkung beim Thema Klimaschutz erkennen - Teilhabe am Klimaschutz konkret erfahren
- Wissen wie es weitergeht (Zeitlinie „Gründungsveranstaltungen“)

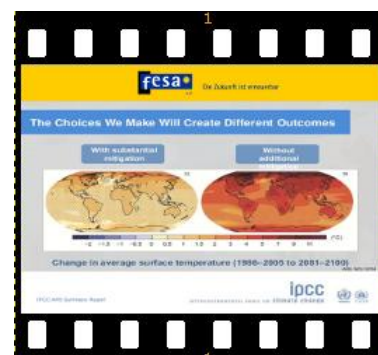
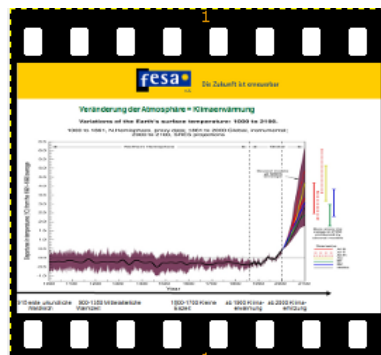


Dem dient die Entwicklung einer dauerhaften Bürger-Aktionsplattform, welche

- neue Wege der Kommunikation und des Austausches untereinander eröffnet,
- neue Möglichkeitsräume schafft für die Planung von Aktionen zur Bewusstseinsbildung und –erweiterung sowie konkreter Klimaschutzprojekte,
- neue Formen der Bürgerbeteiligung bei der Mitgestaltung einer klimafreundlichen Stadt Waldkirch aufzeigt,
- Dialoge auf Augenhöhe mit allen Akteursgruppen z.B. mit der Stadtverwaltung und der Wirtschaft ermöglicht.

In **einem Einführungsvortrag** erläutert Armin Bobsien die Notwendigkeit von kommunalen Anstrengungen im Klimaschutz. Er erwähnt dabei, dass

- die Kommune Waldkirch schon in der Vergangenheit vor historischen Herausforderungen stand (Pest, Kriege, natürliche Klimaschwankungen), die gemeinschaftlich erfolgreich bewältigt werden konnten. Das globale Problem des anthropogen veränderten Klimas stellt eine neue existentielle Herausforderung für Kommunen weltweit dar (Bild 6),
- die Kommunen einerseits Verursacher des Klimawandels sind, andererseits sind sie Betroffene. Auch in Deutschland und besonders in der Region am Oberrhein manifestiert sich der Klimawandel bereits, z.B. in Form von erhöhten Gefahren von Extremwetterereignissen wie zum Beispiel im Juni 2016 (Folie 5),
- die anthropogene Klimaveränderung auf die Veränderung der chemischen Zusammensetzung der sogenannten Treibhausgase in der Atmosphäre zurückzuführen sind. Durch die Freisetzung von CO₂ aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe (Öl, Gas, Kohle) seit Beginn der industriellen Revolution hat sich der CO₂-Gehalt (und anderer klimarelevanter Treibhausgase) in der Atmosphäre massiv erhöht, daraus resultiert eine Zunahme des Treibhauseffektes (Folien 7-10),



- sich die Verstärkung des Treibhauseffektes zu einer möglichen Erhöhung der globalen Mitteltemperatur um 6°C bis Ende des Jahrhunderts bei ungebremster Entwicklung der CO₂-Emissionen führen könnte. Die Wissenschaftler warnen vor der Überschreitung von 2°C Erderwärmung. Ab dann redet man von „gefährlichem Klimawandel“ der ein Leben in vielen Regionen der Erde unmöglich machen würde und zu irreversiblen Veränderungen des Weltklimas (z.B. Abschmelzen der arktischen Polkappen) führen würde (Folie 11).
- zur Einhaltung der 2°C Stabilitätsgrenze weltweit nur noch ca. 700 Gigatonnen CO₂ emittiert werden können. Bei ungebremstem Wachstum der CO₂ Emissionen hätten wir



KLIMASCHUTZ IN WALDKIRCH

Wir packen's an!



diese Grenze in 20 Jahren bereits erreicht. Aus dieser Grunde stehen wir heute an einem historische Wendepunkt: in welcher Welt wollen wir leben? (Folie 12-13).

- um die Bedrohung eines „gefährlichen Klimawandels“ abzuwenden, haben sich die Regierungen der Welt im Pariser Klimaschutzabkommen auf eine Begrenzung der Treibhausgasemissionen geeinigt. Die konkreten Klimaschutzziele der BRD (bzw. der ganzen EU) sind in der Formel 50-80-90 zusammengefasst: „Wenn wir den Energieverbrauch um 50% reduzieren, und den restlichen Energiebedarf zu 80% aus Erneuerbaren Energien decken dann können wir Ergebnis die klimaschädlichen CO₂-Emissionen um 90% reduzieren (Folie 14)“.
- Hieraus ergibt sich bis 2050 die Notwendigkeit einer „Transformation zu einer klimafreundlichen Gesellschaft“. Das dafür zur Verfügung stehende Zeitfenster beträgt also nur 33 Jahren, d.h. innerhalb einer Generation. Dabei sollten die notwendigen politischen Weichenstellungen (z.B. klimafreundliche Mobilität) in den nächsten 5 Jahren erfolgen, ansonsten besteht die Gefahr dass die Klimaschutzziele verfehlt werden (Folie 15).
- Die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Klima- und Energiewende werden auf EU-/Bundes- und Landesebene gestellt. Die Umsetzung des Klimaschutzes erfolgt aber immer an dem Ort, an dem die klimaschädlichen Emissionen entstehen, d.h. auf der kommunalen Ebene. Beispielsweise wurden in Waldkirch bei einem Gesamtenergieverbrauch von 401 MWh ca. 173.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ freigesetzt d.h. 8.62 Tonnen pro Einwohner/Jahr (Bestandsjahr 2009). Diese CO₂-Emissionen verteilen sich wie folgt: je 37% private Haushalte bzw. Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, 25 % Verkehr und 1% kommunale Liegenschaften. (Folie 16 – Zahlen aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Emmendingen).
- Bezogen auf die Fragestellung des Klimaschutzes ist also die Frage, wie in Waldkirch schrittweise die klimaschädlichen Emissionen gemäß den gesetzlichen Klimaschutzzielstellungen abgesenkt werden können. Es geht zunächst darum, Zielvorstellungen zu entwickeln, z.B.: Wie können wir klimafreundliche Mobilität in Waldkirch fördern (gegenwärtig sind 95% des gesamten Verkehrsangebots von Verbrennungsmotoren abhängig); wie können wir klimafreundliches Bauen und Wohnen fördern und wie kann die Energiewende vor Ort (Ausbau Erneuerbarer Energien) weiter vorangetrieben werden zur Produktion von Energie? Oder kurz ausgedrückt: Wie kann Waldkirch in knapp 30 Jahren die Transformation zu einer klimaneutralen Kommune schaffen (von einem Problemstandort zu einem Lösungsstandort)? (Folie 17-18, 20)
- Diese Fragestellungen stellen sich für jede Kommune in Deutschland / Europa. Jede Stadt / Gemeinde steht somit vor derselben Herausforderung Maßnahmen zu ergreifen, um die gesetzten Klimaschutzziele zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund fördert die Nationale Klimaschutzinitiative Deutschland (NKI) die Erstellung von sogenannten Klimaschutzkonzepten, d.h. einem lokalen „Klimawendeaktionsplan“ bestehend aus einer Bestandsaufnahme (wo stehen wir?), einer Potentialanalyse (über welche Erneuerbare Energie Potentiale verfügen wir?) und einem Maßnahmenkatalog (welche Maßnahmen bezogen auf unsere Gemeinde sind möglich, um die Transformation Waldkirchs in eine klimafreundliche Kommune voranzubringen?) (Folie 19)
- Die schrittweise Umsetzung von Maßnahmen zur Transformation in eine „Klimaneutrale Kommune“ wird als „Klimaschutzprozess“ bezeichnet. In Waldkirch haben wichtige Akteure wie z.B. die Stadtverwaltung, Stadtwerke oder die BI Energiewende bereits vor vielen Jahren mit der Umsetzung von einzelnen Maßnahmen begonnen. Wie zahlreiche Beispiele aus der kommunalen Klimaschutzpraxis zeigen, braucht es allerdings weitere Elemente um den Klimaschutzprozess in der Kommune fest zu verankern. Hierzu gehört z.B. die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes mit einem konkreten Maßnahmenplan unter



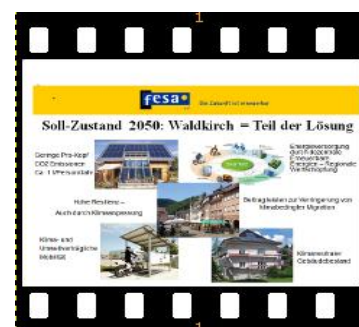
KLIMASCHUTZ IN WALDKIRCH

Wir packen's an!



Beteiligung der Bürgerschaft (Legitimation/Akzeptanzbildung), der formale Beschluss des Stadtrates zur Umsetzung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen, der Festlegung von Klimaschutzzielen und deren regelmäßigen Erfolgskontrolle, sowie der Schaffung der personellen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen um die selbst festgelegten Klimaschutzziele durch entsprechende Maßnahmen und mit der notwendigen Beteiligung der Bürgerschaft und lokalen Unternehmen zu erreichen (Folie 20/21/22).

- Die Herausforderung zur Gestaltung eines klimaneutralen Kommune lässt sich nur dann wirksam erreichen, wenn Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe begriffen und von Stadtverwaltung, Gewerbe/Wirtschaft sowie der Bürgerschaft breitenwirksam umgesetzt wird. Da über 98% der klimaschädlichen Emissionen in Waldkirch in Bereichen entstehen, in denen die Stadtverwaltung nur indirekten Einfluss ausüben kann (z.B. Bauen und Wohnen, GHD, Verkehr) ist es wichtig Klimaschutzmaßnahmen unter frühzeitiger Einbeziehung der Öffentlichkeit zu entwickeln. Dialog auf Augenhöhe unter den Beteiligten und wirksame Kommunikation im Gegenstromverfahren (Top-Down vs. Bottom-Up) sind essentielle Voraussetzungen um gemeinsam Ziele festzulegen und diese demokratisch legitimiert zu erreichen (Folie 25/26).
- Ein Arbeitskreis „Klimaschutz und Klimaanpassung“ in Waldkirch könnte eine „Scharnierfunktion“ als lokale Kommunikations- und Aktionsplattform zur Mobilisierung von bürgerschaftlichen Engagement ausfüllen. Durch die Aktivierung und Mobilisierung von bürgerschaftlichem Engagement (und „Bürgerkapital“ sowohl im Sinne von Finanz- bzw. Kreativkapital) können vielfach erst die notwendigen Möglichkeitsräume für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen geschaffen werden, z.B. beim Bau eines Nahwärmenetzes oder bei der Schaffung eines „Bürgerbus“-Angebotes zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum. Es gibt mittlerweile viele Beispiele für Bürgerschaftliches Engagement im Klimaschutz, weshalb die Gründung von Klimaschutzarbeitskreisen vom Land Baden-Württemberg gefördert wird (Folie 27/28).
- Abschließend soll auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, Klimaschutz und Klimaanpassung in der kommunalen Klimaschutzpraxis zusammen zu denken. Weil Klimaschutz bisher als globales Problem viel zu zögerlich angegangen wurde, hat sich das Klima gerade bereits in der Region bereits erheblich gewandelt und die „Einschläge“ der unerwünschten Klimafolgen rücken bedrohlich näher. Extremwetterereignisse oder die zunehmende Entwicklung von Hitzetagen stellen neue Anforderungen z.B. bei der Städteplanung oder im Gebäudeschutz. Ein konkretes Beispiel für die Herausforderung Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen zu denken ist z.B. die Notwendigkeit einer zunehmenden Kühlung von Häusern und Fabriken im Zuge immer heißerer Sommer. Anstatt dies durch den Einbau von Kühlaggregaten zu erreichen, welche zusätzlich den Energieverbrauch und damit die Emission von Treibhausgasen erhöhen, sind vordringlich die Gebäude mit Vollwärmeschutz auszustatten (Folie 29).



Klimaschutzaktivitäten in Waldkirch

Vor dem Hintergrund, dass in Waldkirch bereits engagierte Klimaschutzakteure seit vielen Jahren unterwegs sind, erhalten die Hauptakteure im folgenden Veranstaltungsteil die Gelegenheit sich und ihre Aktivitäten kurz vorzustellen. Ziel ist es, die „Bausteine“ des Klimaschutzprozesses in Waldkirch sichtbar zu machen.




Teil 1 – Aktivitäten der Stadt Waldkirch

Detlev Kulse, *Stadt Waldkirch*



Bild 2: Herr Kulse gibt einen Überblick über die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Waldkirch.

Ansprechpartner für den geplanten Bürger-Arbeitskreis „Klimaschutz und Klimaanpassung“ auf Seiten der Verwaltung ist das Dezernat „Bauen, Planen und Umwelt“. Dezernatsleiter ist Herr Detlev Kulse, ihm unterstützend zur Seite bei der Koordination der Aktivitäten des geplanten Arbeitskreises stehen Frau Inna Lomako und Frau Anja Thome. Herr Kulse erläuterte kurz die Schwerpunkte der bisherigen Aktivitäten der Stadt Waldkirch im Bereich Klimaschutz:

Gebäude	Verkehr + Infrastruktur	Stadt + Klimaschutz
<ul style="list-style-type: none"> energetische Sanierung von Gebäuden Nutzung von Solarthermie, BHKWs, Fernwärme Energiepassförderung Fördermittelberatung, z.B. Stadtsanierung Neubau von Gebäuden nach EnEV 	<ul style="list-style-type: none"> sukzessive Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung durch Einsatz von energiesparenden Leuchtmitteln Lärmaktionsplan (Reduzierung des CO₂-Ausstoßes) auf Ebene des Landkreises: <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Radverkehrskonzeptes stetige Optimierung des ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung des „Leitbild 2020“ mit Aufnahme der Themen: „Energie“ und „Natur und Umwelt“ seit 2012 Mitgliedschaft im Klimabündnis Beachtung der Klimaschutzziele in der Bauleitplanung 

Das Dezernat wird den Prozess der Gründung eines dauerhaften Bürger-Arbeitskreises „Klimaschutz und Klimaanpassung“ in Waldkirch begleiten. Allerdings ist es nicht der Grundgedanke, dass alle aufkommenden Ideen von der Stadtverwaltung umgesetzt werden. Stattdessen bietet der Arbeitskreis allen Beteiligten am Klimaschutzprozess ein Forum sich über Ideen und Projekte auszutauschen, diese selbständig voranzutreiben und gegebenenfalls selbst umzusetzen. Die Stadt Waldkirch wird die Aktivitäten des Arbeitskreises weiterhin unterstützen

- durch die Benennung eines Ansprechpartners,
- bei der Öffentlichkeitsarbeit,
- bei der Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten

Teil II Klimaschutzaktivitäten der Stadtwerke Waldkirch

Anton Trenkle, Stadtwerke Waldkirch



Bild 3: Herr Trenkle erläutert die Klimaschutzaktivitäten der Stadtwerke Waldkirch (SWW)

Die Gründung der Stadtwerke Waldkirch durch die Stadt Waldkirch zu einem recht frühen Zeitpunkt war ein wichtiger Meilenstein mit der die Stadt Waldkirch im Landkreis eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einnehmen konnte. Durch die Rekommunalisierung wurde die Aufgabe der Energie-versorgung als Kernbestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge wieder in die Hände der Kommune übertragen. Hieraus ergaben sich mit Hinblick auf die nationale Energiewende eine Vielzahl von strategischen Vorteilen für die Stadt Waldkirch, z.B.

- Wahrung des kommunalen Einflusses z.B. bei der Ausgestaltung der Energiewende im Ort
- Einnahmengenerierung / Stärkung der lokalen Wirtschaft,
- Effizienzvorteile durch Synergievorteile / billigere Preise für die Bürger (bzw. Teile des operativen Gewinns können über den Ökofonds zur Energiewende genutzt werden),
- Die Stadt gewinnt einen Partnerbetrieb der operative Ziele der Stadt umsetzen kann, z.B. Erhöhung der Energieeffizienz durch Energieberatung,



Wesentliche Geschäftsbereiche der Stadtwerke Waldkirch bei der Einsparung klimaschädlicher Emissionen liegen in den folgenden Handlungsbereichen:

- Ausbau der Erneuerbaren Energiepotentiale
- Umbau der Energieversorgung (Erhöhung der Energieeffizienz) mittels Aufbau von Fernwärmenetzen sowie durch den Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung
- Unterstützung von Bürgern und Kommune (z.B. Energieberatung, Energiebericht für die kommunalen Liegenschaften, Ökofonds)

Teil III Klimaschutzaktivitäten der BI Energiewende

Bernhard Baumann, BI Energiewende



Bild 4: Herr Baumann berichtet von den Aktivitäten der BI Energiewende

Die „Bürgerinitiative Energiewende Waldkirch“ wurde 1994 gegründet und ist eine offene Gruppierung interessierter Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine zukunftsfähige, ökologisch orientierte Energieversorgung in Waldkirch einsetzen (www.energiewende-waldkirch.de)

Herr Baumann erläuterte das die Initiative eines „Klimaschutz“-Arbeitskreises auf eine Idee der BI Energiewende zurückzuführen ist. Bereits im Mai 2014 wurde hierzu eine Veranstaltung „Stand und Perspektiven der Energiewende in Waldkirch“ durchgeführt. Im Dezember 2014 hat der Gemeinderat dann die Einrichtung eines Klimaschutz-Arbeitskreises beschlossen. Dieser Beschluss wird nun umgesetzt. Wesentliche Ziele zur Gründung eines dauerhaften „Klimaschutz“-Arbeitskreises aus der Sicht der BI sind:

- Vernetzung aller wichtigen Akteure in Waldkirch (Schaffung von Synergien, Koordination gemeinsamer Aktivitäten)
- Motivation und Mobilisierung für mehr Klimaschutz
- Konkrete Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam voranzubringen

Vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung und den dadurch zu erwartenden negativen Auswirkungen, z.B. die zunehmende Häufigkeit von Extremniederschlagsereignissen wie im Juni 2016, ergibt sich eine immer dringlichere Handlungsnotwendigkeit von mehr Klimaschutz auch in Waldkirch. Auf dem Weg zum angestrebten Ziel einer Klimaneutralen Stadt Waldkirch gibt es noch viele Ideen zu verwirklichen. Die Herausforderung „Klimaschutz“ als Politik der kommunalen Daseinsvorsorge muss im Sinne einer Gemeinschaftsaufgabe „beherzt“ angegangen werden.

<h3>Vorgeschichte Klimakreis</h3> <p>2013 „Regionetz“ in Südbaden (fesa e.V.) 2014 Energiewende Aktionsplan Veranstaltung „Stand und Perspektiven der Energiewende in Waldkirch“ Gemeinderatsbeschluss für Klimaschutz-Arbeitskreis</p> <h3>Ziele des Klimakreises</h3> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alle wichtigen Akteure in Waldkirch vernetzen 2. Motivieren für mehr Klimaschutz 3. Konkrete Klimaschutzmaßnahmen voranbringen 	<h3>Warum Klimaschutz in Waldkirch?</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Der Klimawandel schreitet voran: 2016 global der heißeste Sommer • Auch bei uns zunehmend Extremwetterlagen  <ul style="list-style-type: none"> • Das Pariser Klimaabkommen 2015 muss lokal umgesetzt werden • Wir fangen nicht bei Null an; vieles wurde schon begonnen: <ul style="list-style-type: none"> - Photovoltaik, BHKW, Haackschützel - Sanierung öffentlicher Gebäude - Energetische Optimierungen in Industrie und Gewerbe • Wir handeln nicht allein! Die Klimaschutzbewegung wächst weltweit. <p>Global denken, lokal handeln!</p>	<h3>Es gibt noch viel zu tun, aber auch viele Ideen</h3>  <p>Klimaschutz in Waldkirch - Wir packen's an!</p>
--	---	--

Die Initiatoren-/Kerngruppe stellt sich vor



Bild 5 - Von links nach rechts: Joachim Schultis (Schornsteinfegermeister), Matthias Oechsle (BI Energiewende), Mona Schäfer (fesa e.V.), Bernhard Baumann (BI Energiewende), Diana Sträuber (fesa e.V.), Frank Krause (Bürgerenergiegenossenschaft Biederbach-Elztal, Beate Scharr (BI Energiewende), Daniel Licht (Weber Heizungstechnik), Johann Lindschulten (Energieberater), Gerhard Weber (Weber Heizungstechnik), Matthias Nötscher (BI Energiewende), Detlev Kulse (Stadt Waldkirch), Inna Lomako (Stadt Waldkirch), Alfons Trenkle (verdeckt – Stadtwerke Waldkirch), Joachim Roppel (BUND Ortsgruppe Waldkirch), Anja Thome (Stadt Waldkirch), Johannes Dold (U-Sieben, Stadtrat), OB Roman Götzmann, Thorsten Ruprecht (verdeckt - Stadtwerke Waldkirch), Clemens Schneider (Fa Gütermann)

„Jede Revolution beginnt mit einem Auflauf“ – frei nach diesem Sponti-Zitat bedarf es auch bei der Gründung des anvisierten dauerhaften Arbeitskreises „Klimaschutz und Klimaanpassung Waldkirch“ einer Gruppe von Menschen, die als Initiatoren bzw. als Kernteam die Gründungsphase mitgestalten. Wie bereits vorab erläutert ging die eigentliche Gründungsinitiative von der BI Energiewende aus. Da aber ein wesentlicher „Gründungszweck“ darin liegt alle interessierte Klimaschutzakteure in Waldkirch mit dieser Initiative zu vernetzen, wurden schon nach den ersten Vorbereitungstreffen mit der Stadt und der BI Waldkirch andere interessierte Personen und Organisationen angeschrieben mit der Einladung zum „Mitmachen und Mitgründen“ und eine entsprechendes Initiatoren-/Kerngruppenteam gegründet.

Die Funktion der Initiatoren-/Kerngruppe umfasst:

- Gemeinsames Planen der drei moderierten Gründungsveranstaltungen
- Durchführung gemeinsamer Vor- und Nachbereitungstreffen
- Mithilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit und Organisation

Die Kerngruppe ist offen für weitere Mitglieder. Bei der eigentlichen Gründungsveranstaltung am 3. Moderierten Treffen löst sich die Initiatorengruppe auf und formiert sich neu entsprechend der gewählten Organisationsform bzw. Arbeitsstruktur des neu gegründeten Arbeitskreises.

Einstimmung & Kennenlernen: Was bedeutet Klimaschutz und Anpassung für uns?

Im Anschluss an das Einführungsreferate und der Vorstellung der Initiatorengruppe wurde die Frage gestellt: Was bedeuten Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel für mich?

Es wurde darum gebeten in Gesprächen zu zweit diese Frage und weitere folgende Unterfragen zu beantworten:

- Mit welchen **Erwartungen** bin ich hier/setze ich in die Gründung eines Klimaschutz-Arbeitskreises?
- Was sind meine **persönlichen Interessen** (am Thema/beim Mitmachen)?
- Welche **Themen** sind mir wichtig?
- Mit welchen **Ideen** kann ich zum Gelingen der Energiewende in Waldkirch beitragen?



Die Antworten wurden auf verschiedenfarbigen Kärtchen aufgeschrieben und an einer Themenwand als erster Input der Veranstaltung gesammelt. Sie sollen bei einer der Folgeveranstaltungen als Input aufgegriffen werden.



Eine detaillierte Auflistung findet sich in Anhang I des Protokolls.

Pause

Nach der Einstimmungs- und Kennenlernrunde erfolgte eine Kurzpause vor dem Übergang zum 2. Veranstaltungsteil.



Veranstaltungsteil II – Ein Klimaaktionsplan für Waldkirch?

In Waldkirch besteht von allen Seiten großes Interesse am einer „**Weiterentwicklung**“ der **lokalen Klimaschutzaktivitäten**. Zu diesem Zweck die Einrichtung eines dauerhaften Arbeitskreises „Klimaschutz und Anpassung“ geplant. Im zweiten Teil der Veranstaltung ging es daher um die **Fragestellung** wie ein neuer „**Impuls für den Klimaschutz**“ in Waldkirch aussehen könnte.

Ein wichtiger Bestandteil der moderierten Veranstaltungen ist die Einladung von **externen Referenten**. Mit der Einladung derselben ist die Möglichkeit verknüpft **Erfahrungen von anderen Kommunen** nach Waldkirch zu holen. Schon seit längerem wird in Waldkirch seitens der BI Energiewende die Erstellung eines Klimaaktionsplans („**Klimaschutzkonzept**“) für Waldkirch vorgeschlagen. In der Tat hat die BI hierzu bereits entsprechende Vorarbeiten geliefert.

In den Planungstreffen zur Auftaktveranstaltung wurde beschlossen, geeignete Referenten einzuladen, um mögliche **Einstiegswege und Instrumente des kommunalen Klimaschutzes** kennenzulernen und im Anschluss im Plenum zu diskutieren.

Impulsreferat II:

Ein Klimaaktionsplan für Waldkirch



Rüdiger Fleck

Geschäftsführer



Julia Deutsch

Projektleiterin



Energieagentur
Regio Freiburg

1) Herr Rüdiger Fleck stellte als Geschäftsführer einleitend die Energieagentur Regio Freiburg vor. Das Land Baden-Württemberg verfügt über ein Netz von landkreisweit tätigen Energieagenturen, die die Aufgaben haben Gemeinde, Unternehmen oder auch private Haushalte in allen Fragen des Klimaschutzes zu unterstützen. Im Landkreis Emmendingen wurde laut Kreistagsbeschluss auf die Einrichtung einer eigenen Energieagentur verzichtet, da der Landkreis und die Kommunen im Landkreis bereits seit vielen Jahren von der Energieagentur Regio Freiburg mitbetreut wird. Stattdessen wurde im Landkreis Emmendingen die Stelle eines Klimaschutzmanagers geschaffen, der mit der Umsetzung der im Landkreis-Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmenkataloges betraut ist.



KLIMASCHUTZ IN WALDKIRCH

Wir packen's an!



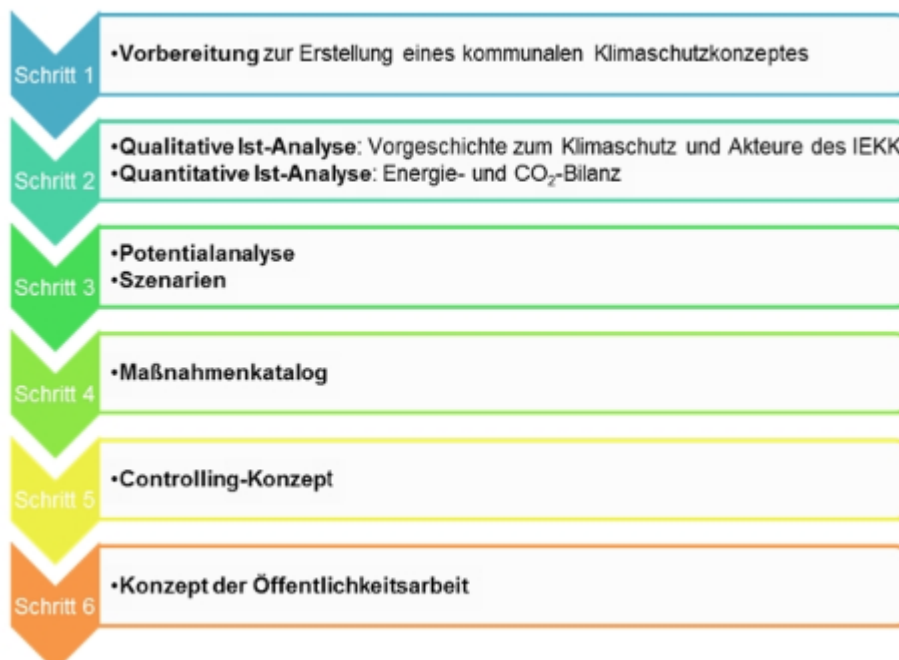
2) Energieagenturen sind kompetente Ansprechpartner für Kommunen, wenn es um die Anwendung vom Bund oder Land geförderter Einstiegshilfen oder Instrumente des Klimaschutzes geht. So umfasst das Leistungsspektrum der Energieagentur Regio Freiburg die Erstellung

- von gesamtörtlichen Klimaschutzkonzepten (z.B. Landkreis Emmendingen, Stadt Emmendingen),
- von Quartierskonzepten (z.B. Bürkle-Bleiche in Emmendingen, oder 2 Quartiere in Gundelfingen),
- von Energiekonzepten (z.B. für kommunale Gebäude, Kirchen oder private Haushalte)
- oder die Betreuung von Gemeinden im Rahmen des European Energy Awards.

3) Die Energieagentur Regio Freiburg ist mit 25 Mitarbeitern die zweitgrößte Energieagentur nach der Klimaschutz- und Energieagentur (KEA), die gleichzeitig als Landesenergieagentur ihrerseits eine Koordinations- und Unterstützungsfunktion für das Netzwerk von landkreisweiten Energieagenturen innehat.

4) Julia Deutsch informiert über die **Haupteinstiegspfade** für Kommunen, die eine feste Verankerung des Klimaschutzes als Teil Ihrer kommunalen Daseinsvorsorge anstreben. Als „**Instrumente**“ des kommunalen Klimaschutzes stehen zur Verfügung und werden gefördert:

- **European Energy Award** (z.B. in Neuenburg): Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunalen Klimaschutz.
- Erstellung **eines integrierten Klimaschutzkonzeptes**: Seit 2008 fördert die Kommunalrichtlinie (d.h. der Bund) kommunalen Klimaschutz und hat seitdem mehr als 5.000 Klimaschutzprojekte in über 2.500 Kommunen unterstützt. Mit der Förderung von Klimaschutzkonzepten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen möchte der Bund erreichen, dass Kommunen der Einstieg in den Klimaschutz erleichtert wird. Ein integriertes Klimaschutzkonzept hat eine fest vorgegebene Struktur und wird unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet.





KLIMASCHUTZ IN WALDKIRCH

Wir packen's an!



Ein **integriertes Klimaschutzkonzept** stellt eine **strategische Entscheidungsgrundlage** und eine Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten dar. Es dient dazu den Klimaschutz in der Kommune zu verankern, indem aufgezeigt wird

- welche Potentiale zur Minderung von klimaschädlichen Emissionen bestehen,
- welche Ziele realistisch durch welche Maßnahmen erreicht werden können.

Dabei werden die Maßnahmen gemeinsam mit den Bürgern entwickelt. Über die Einführung eines geförderten Klimaschutzmanagements (z.B. wie in Emmendingen oder der Gemeinde Edingen) wird die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen durch einen fachlich ausgebildeten Klimaschutzmanager/in koordiniert. Diese(r) erstellt Berichte, in denen er den Stadtrat in regelmäßigen Zeitabständen über die Zielerreichung unterrichtet (Fortschrittskontrolle).

5) Julia Deutsch weist darauf hin,

- dass Kommunen für die Erstellung von Klimaschutzkonzepten zu 65% einen Förderzuschuss durch die Nationale Klimaschutzinitiative erhalten. Der nächste Beantragungszeitraum ist im Zeitraum 1.1. bis 31.3.2017, die Bewilligung dauert in der Regel 6 Monate.
- dass Kommunen, die über einen Klimaschutzkonzept verfügen deutliche Vorteile haben z.B. bei der Beantragung von Förderzuschüssen für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. In vielen Wettbewerben, z.B. des Landes Baden-Württemberg, ist das Vorhandensein eines Klimaschutzkonzeptes die Voraussetzung für die Einreichung von Projektanträgen. So konnte z.B. die Stadt Emmendingen bisher ca. 800.000 Euro zusätzliche Landes-Fördermittel für die Maßnahmen zur energetischen Sanierung von privaten Bestandsgebäuden einwerben.

Ein Klimaaktionsplan für Waldkirch



Philipp Oswald

Klimaschutzmanager Landkreis Emmendingen

Herr Philipp Oswald, Klimaschutzmanager des Landkreises Emmendingen, präsentierte im Anschluss das praktische Beispiel anhand des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Emmendingen. Er zeigte auf:

- die Ermittlung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Landkreis,
- die Ermittlung der Energieeinspar- und Erneuerbare Energiepotentiale,
- wie aufgrund dieser Ergebnisse Ziele abgeleitet und entsprechende Maßnahmen entwickelt wurden,
- zeigte Beispiele zur Umsetzung konkreter Klimaschutzmaßnahmen auf.



Dialog im Plenum



Ein Klimaschutzkonzept für Waldkirch ?

Option: integriert mit Anpassungskonzept

Ziel des anschließenden Dialogs im Plenum war die Diskussion der vorgestellten Einstiegspfade in den Klimaschutz. Von besonderem Interesse war die Erstellung eines Meinungsbildes der anwesenden Teilnehmer der Veranstaltung: Wird die Erstellung eines „Klimaaktionsplans“ für Waldkirch als sinnvoll bzw. als wünschenswert erachtet? Sowohl die Diskussion als auch die Abstimmung des Meinungsbildes bieten eine erste Gelegenheit

- um die „Mitwirkungsmöglichkeiten“ – Stichwort: „Teilhabe am Klimaschutz“ im Rahmen des geplanten Arbeitskreises „einzuüben“,
- gleich bei der Auftaktveranstaltung wird ein „erstes Ergebnis“ in Form eines bürgerschaftlichen Mandats erzielt, mit dem die Initiatorengruppe weiterarbeiten kann (z.B. Weitergabe des „Impulses“ an den Stadtrat zur Bitte um politische Entscheidung)



Nach zahlreichen Fragen an die Referenten sowie Meinungsbekundungen wurde von der Moderation per Abstimmung mit Handzeichen ein entsprechendes Meinungsbild erstellt.

Die Frage: Wird die Erstellung eines „Klimaaktionsplans“ für Waldkirch als sinnvoll bzw. als wünschenswert erachtet? erbrachte folgendes Ergebnis:

Mit „**Ja**“ stimmten 100% der TeilnehmerInnen der Veranstaltung

Mit „**Nein**“ stimmten 0% der TeilnehmerInnen der Veranstaltung

In anderen Gemeinden, z.B. Efringen-Kirchen, Endingen oder der Gemeinde Murg, wurde bei ähnlichen Auftaktveranstaltungen dieses Ergebnis als klares bürgerschaftliches Mandat bewertet und von der Initiatorengruppe mit der Bitte um die Beantragung eines Klimaschutzkonzeptes an den Gemeinderat übermittelt. Bereits in der Auftaktveranstaltung konnte somit der neu zu gründende Arbeitskreis den gewünschten „Impuls“ zur Weiterentwicklung des Klimaschutzes geben.

Wie geht es weiter?

Die 2. Veranstaltung findet am 25. Oktober statt (bitte Termin vormerken).

Interessenten, die gerne in der Kerngruppe mitmachen möchten, sind herzlich willkommen.

Herr Dr. Westermann bedankt sich im Namen der Stadt Waldkirch und der Initiatorengruppe bei allen Anwesenden am Interesse und Besuch der Veranstaltung. Ein ganz besonderer Dank gilt allen Akteurinnen die bei Planung und Organisation der Veranstaltung tatkräftig mitgewirkt haben.

Stimmungsbarometer / Auswertung der Veranstaltung



Anlage I – Auswertung TeilnehmerInnen Input I – Kennenlernen und Einstimmung

Erwartungen

- 50% Energieeinsparung bis 2030
- Ausbau alternativer Energien
- Verkehrsreduzierung, hin zu Radwegen, E-Mobilität
- Rückbau von Straßen
- Nachbarschaftsinitiativen (Hausbesitzer).
 - Bestandsaufnahme
 - Potenzialanalysen
 - Eventuell gemeinsame Sanierungsstrategien
- Beachtung des Themas: Anpassung an das zukünftige Klima, z.B. Extremereignisse mit Starkniederschlägen, Hitzewellen
- Zusammenführung aller Beteiligten zur Grundlagenplanung
- Bürgerfreundliche Kompromisse bei Klimaschutz/Klimaanpassung
- Das etwas ins Rollen kommt!
- Stadtbus am Berg
- Positive Einstiege in Projekte
- 2°C-Ziel einhalten
- Konzept wird gemeinschaftlich mit allen Akteuren erarbeitet
- Diagramm der regenerativ erzeugten Energie bei einzelnen Projekten, Darstellen als Vorbild für andere, auch für kleine und große Firmen
- Offene Kamine sind höchst problematisch (ineffizient +CO₂), Bewusstmachen und Verbieten
- Das es los geht!
- Was ist notwendig um Wasserkraft/Gewerbekanal nutzbar zu machen?
- Neue Ideen + Austausch für die Firmen, aber auch privat
- Ein Konzept, was durchgeführt wird mit kommender Unterstützung
- Breiteres Interesse + Aktivitäten wecken
- BI Essbare Stadt:
 - Weiterhin gute Kooperation mit der Stadt
 - Stadtrainsee auf Basis Bewusstheit für das gemeinsame Interesse am Klimaschutz
- Selbstverständnis für Klimaschutz
- Gemeinsam Anpacken
- Aus klein wird groß
- Mehr sachliche Informationen zur Wärmedämmung, wegen vieler Gerüchte
- Kann eine Kommune gemeinsam ein Ziel erreichen?
- Bemühungen zum Klimaschutz sollen erfolgreich weiter fortgeführt werden
- Mehr stromerzeugende Heizungen im Gewerbe und privat
- Mehr Anstrengungen im Verkehrsbereich: Innenstadt beruhigen, Fahrradverkehr begünstigen
- Haben Solaranlagen heute noch einen Sinn? (geringere Einspeisevergütungen, Was passiert mit der Anlage nach 20 Jahren?)
- Autoverkehr in der Stadt beruhigen und eventuell Fußgängerzone einrichten, nur Lieferverkehr zulassen
- Verantwortliche + Aktivitäten kennenlernen



KLIMASCHUTZ IN WALDKIRCH

Wir packen's an!



- Dass die energiesparenden Investitionen, welche die Firma Weber Heizung Lüftung im PV-Solar-BHKW-Bereich, E-Tankstelle mit E-Smart, seit 20 Jahren im eigenen Betrieb investiert hat, ebenso bei vielen unserer Kunden Anstoß für Nachahmer ist
- Autoverkehr in der Stadt beruhigen
- Finden von Synergien, Initiativen-übergreifend
- Privat: wenig Erwartungen
- Schnelle Umsetzung, leicht realisierbare Maßnahmen
- Nicht Ausruhen auf schon Erreichtem
- Bürgern die Dringlichkeit von notwendigen Veränderungen bewusst machen
- Waldkirch leistet einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz
- Ende Projekt: kommunaler Klimaschutzmanager bekommen
- Energie lokal produzieren (Wasser, Biomasse usw.), Gewerbeförderung
- Konkrete Maßnahmen beschließen
- Konkrete Maßnahmen sollen umgesetzt werden

Interessen

- Reduzierung Autoverkehr
- Energieeinsparung
- Versiegelung/Verbauung
- Transition town
- Klimaschutz
- E-Mobilität
- Dezentrale Energieerzeugung
- Bürgeranlagen
- Wie entsteht und wirkt ein ganzheitlich/spirituelles Denken?
- Wie können Denkwillige zum naturwissenschaftlich-technischen Denken die andere Hälfte der menschlichen Evolution dazu entwickeln?
- Naturschutz: mehr Einsatz von Holz auf dem Energiesektor
- Weniger ist oft mehr (Konsum, usw.)
- Einbau zukunftsorientierter Heizsysteme
- Förderprogramme
- Anpassung
- E-Mobilität erweitern
- Speichertechnologie
- Urbanes Gärtnern
- Ökolandbau
- Bodenschutz
- Neue/alte Technologien (z.B. intelligente Speicher, Wasserkraft, lokale Energieproduktion)
- Lokale Energieproduktion aus Wasser, Wind und Biomasse
- Konstruktive Lösungsansätze
- Anreize setzen
- Moderne Heizungssysteme (z.B. Erdwärmenutzung, Photovoltaik, solare Energienutzung)
- Brennstoffzellentechnik als Motor für KFZ
- Klima und Umwelt
- Hat Strom aus Wasserkraft in Waldkirch einen Sinn?
- Haben die Stadtwerke Interesse an Windkraft?



KLIMASCHUTZ IN WALDKIRCH

Wir packen's an!



- Wege für Fußgänger, Spaziergänger erhalten, vermehren!
- Sektorkopplung
- Um bei starken Regen Keller zu schützen, habe ich heute für ein 3-Familienhaus ein Rücklaufangebot über 7300€ erhalten. Hausbesitzer aufmerksam! Auf Überschwemmungsgefahr!
- Für CO2-Einsparungsmaßnahmen mit dem nötigen Nachdruck weitere, breitere Mitstreiter finden
- Unterstützung/Verantwortung von Industrie
- Wie bekommen wir ein Gefühl einer Gemeinschaftsaufgabe, die jeden antreibt?
- Energiesparkonzepte
- Innerstädtisches Klima

Themen

- Energiewende, Klimaschutz, lokale Wirtschaft, Landwirtschaft regenerieren
- Umwelt für Kinder und Kindeskindern würdig hinterlassen
- Gemeinschaftsaktivität
- Öffentlicher Nahverkehr
- Konsum
- Atomausstieg
- Zusammenarbeit von Gewerbe und Industrie mit Privatleuten
- Stadt- und Bauleitplanung, Building Design
- Jugendbildung, Schulprojekte
- Energieberatung vor Ort, Energiekarawane
- Verkehr am Berg, Stadtbus (Bsp. Schwarzenbergstraße, Kandelbus)
- Klimaanpassung: Klimaanlagen durch Information überflüssig machen
- Energie
- Umwelt
- Ökologische Projekte mit Beschäftigungsprojekten verbinden
- Waldkirch als Fahrradstadt voranbringen
- Integration und WABE-Angebote und Flüchtlingsqualifizierung zum Zweck der ökologischen Erneuerung von Waldkirch (Bsp. Sanierung Gewerbekanal, Renovierung alter denkmalgeschützter Baustruktur)
- Mehr Radwege
- CO2 reduzieren durch Humusaufbau, mehr Wasserhaltvermögen des Bodens durch höheren Humusgehalt
- Umgang mit Hitze und Hochwasser
- Besserer ÖPNV, z.B. Stadtbus, Shuttle zu Firmen/Einkäufen
- Dezentrales Stromnetz
- Speicherung Tesla-Batterien und Einspeisung im zentralen Stromnetz
- Was passiert mit den Solaranlagen in 20 Jahren, wenn die Einspeisevergütung weg fällt?
- Gebäudesanierung
- Windenergienutzung
- Ausfall der Breisgau-S-Bahn
- CO2-neutral 2018: Mobilitätskonzept
- Energiesparen + erneuerbare Energien/Techniken
- Radwege
- Energieberatung
- Klimaflüchtlinge weltweit



Ideen

- Biomassenkraftwerk - lokal, damit sich die Landwirtschaft daran beteiligen kann
- Biogaspflanzenmischung ohne Mais
- Windräder genossenschaftlich
- Neubau eines Badesees, Hochwasserschutzsees und Wasserspeicher in Einem (Energiespeicher/Spitzenstrom, Art Wasserkraftwerk)
- Humusaufbau durch Pflanzenkohle
- Nachhaltige Waldwirtschaft
- Stadtgrün erhalten und optimieren
- Wald als Wasserspender nachhaltig bewirtschaften
- Optimierte Nutzung Niederschlagswasser
- BI Essbare Stadt:
 - Gärtnern am Stadtrainsee
 - Permakultur als zukunftsfähige Bewirtschaftung (naturnah)
 - Bewusstseinsbildung
 - Inspiration
 - Beteiligung
 - Kreativer Treffpunkt
 - Workshops in allen ökologischen Bereichen
- Mikrogasturbine
- Nahwärmenetz
- Förderung für Privathaushalte
- Ausleihstation für kleinere Maschinen und Werkzeuge (z.B. Bohrmaschine, Nähmaschine, Flex)
- Sektorkopplung
- PV-Anlage auf dem Dach des roten Hauses
- Architekturworkshop
- Anpassung an Hitze
- Bessere Planung von Gebäuden
- Klimaneutraler Fußabdruck für Gebäudesanierung
- Waldkirch als Tourismusregion mit Schwerpunkt erneuerbare Energien (Wasserkraftnutzung am Gewerbekanal, befahrbares Windrad zur Besichtigung, Besichtigung Wasserkraftwerk, Nahwärmenetz für Schwarzenbergschule/Museum/Kindergarten)
- Einsatz der Methode „Projektcheck“ (Vorarlberg)
- Denkformen üben: Künstlerisches, ganzheitliches, anschauendes und geisteswissenschaftliches Denken, statt technischen Pragmatismus kultivieren
- Analyse der bestehenden Akteure: wenn gut, dann Verstärkung
- Umwelterziehung von jung und alt
- Bevölkerung in Waldkirch wachrütteln, z.B. 1 Stunde Licht abschalten
- PV-Kampagne
- Informationen zu Klimaanpassung
- Spielstraßen
- Nutzung der öffentlichen Bereiche zur Produktion von Lebensmitteln, z.B. für Kindergärten
- Verkehrskonzept
- Stadtbuskonzept
- Könnte die Regiokarte durch die Stadt o.ä. bezuschusst werden?
- Bewusstere Nutzung des PKW
- Aktion: Senioren fahren Senioren (Nachbarschaftshilfe)



KLIMASCHUTZ IN WALDKIRCH

Wir packen's an!



- Konkrete Energieberatung für Waldkircher Bürgern/-innen
- Viele überdachte Fahrradständer
- Überall gutes Radwegenetz
- Windkraftanlagen als Bürgeranlagen
- Nahwärmenetz ausbauen, Öffnen durch private Wärmeeinspeisung
- Parkplätze mit PV-Überdachung
- Leih-Lastenfahrräder, z.B. 20 Stück in der Stadt verteilen
- Preise für umweltbewusste Handelnde
- Brennstoffzellentechnik als Motorantrieb
- Flächendeckend Stadtbus ausweiten
- Kandelbus wieder fahren lassen
- Mietfahrräder am Bahnhof
- Bewusstmachung der Energieverbraucher in Individualverkehr
- Flächenversiegelung/Parkplätze reduzieren
- Fahrradleihstation (z.B. E-Bikes, elektrische Roller/Mofas), Angliederung an Car-Sharing-Vereine möglich
- Nahverkehr effektivieren